

Informationsveranstaltung mit Vertretungen aus Wirtschaft und Wissenschaft

«Agro Food Innovation Park Thurgau, Frauenfeld» geht auf Kurs

Der Kanton Thurgau und die Stadt Frauenfeld haben auf Freitag, 24. Oktober, Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um vor Ort über den aktuellen Stand des Projektes «Agro Food Innovation Park Thurgau, Frauenfeld» zu informieren, um das Interesse an einem solchen Generationsprojekt auszuloten und um über die Möglichkeiten und das Potential einer verstärkten Zusammenarbeit zu diskutieren.

Regierungsrat Kaspar Schläpfer, Chef des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau, begrüßte in der ehemaligen Lokremise auf dem Areal des Bahnhofs Frauenfeld rund 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Er unterstrich in seinen einleitenden Ausführungen, dass der Kanton Thurgau und die Stadt Frauenfeld das Projekt «Agro Food Innovation Park» in jedem Fall weiterverfolgen wollten, sei es als Teil des geplanten Schweizerischen Innovationsparks oder als eigenständiger themenzentrierter Technologie- und Innovationspark. Die Voraussetzungen dafür seien hier besonders günstig, weil die gesamte Region Nordostschweiz in der Land- und Ernährungswirtschaft traditionell herausragende Stärken habe und weil dafür bestens geeignete, bisher militärisch genutzte Areale im Zentrum von Frauenfeld schrittweise einer neuen Nutzung zugeführt werden könnten. Der Frauenfelder Stadtammann Carlo Parolari seinerseits zeigte an Hand von skizzenhaften Visualisierungen auf, wie sich der Innovationspark entwickeln und wie er erschlossen werden könnte.

Auf Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft aufbauen

Den Ausgangspunkt für den Aufbau des Agro Food Innovation Parks bildet das bereits bestehende Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, das von den drei Thurgauer Wirtschaftsverbänden getragen und aktuell auf die gesamte Nordostschweiz ausgeweitet wird. Es hat zum Ziel, die gesamte Wertschöpfungskette von der Urproduktion über die Verarbeitung und die Vermarktung bis zur Wiederverwertung zu verknüpfen, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern, den Wissens- und Technologietransfer zu intensivieren und damit Innovationen zu initiieren und zu unterstützen. Genau dies sind auch die Zielsetzungen, die mit dem Projekt des Innovationsparks verfolgt werden.

Von anderen lernen, aber ein eigenes Konzept entwickeln

Frank Burose, der Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft, der auch die Geschäftsstelle des Projektes betreut, zeigte auf, wie ähnliche, aber verschiedenartige Einrich-



Unter der Leitung von Stefan Nägeli (r.) diskutierten Meiert J. Grootes Professor Leo Meile (ETH Zürich), designerter Projektleiter, Martin Keller, Vorsitzender der Fenaco und Stephan Pfefferli, Forschungsanstalt Agroscope Tänikon

tungen im Ausland aufgestellt sind, beispielsweise der Agro Food Park in Aarhus (Dänemark), das Food Valley in Wageningen (Niederlande) oder die Agropolis International in Montpellier (Frankreich). Er machte aber auch deutlich, dass es nicht darum gehe, das Konzept eines anderen Innovationsparks zu kopieren, sondern zusammen mit den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein Modell zu entwickeln, das exakt zum Standort Thurgau/Frauenfeld passe.

Land- und Ernährungswirtschaft steht vor globalen Herausforderungen

Meiert J. Grootes, der designierte Leiter des Projektes «Agro Food Innovation Park Thurgau, Frauenfeld», ist in der 7. Generation in der Nahrungsmittelindustrie tätig, hat in Wageningen (NL) studiert, führt heute als CEO sein eigenes Unternehmen, die Veripan AG in Matzingen, und ist Hauptaktionär der Panadoro Group, die als Ideenschmiede für die globale Nahrungsmittelindustrie dient. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Singapur ist Meiert J. Grootes im vergangenen Jahr mit seiner Familie in die Schweiz zurückgekehrt und möchte nun seine langjährige unternehmerische Erfahrung künftig breiter einsetzen. In seinen Ausführungen im Rahmen der Informationsveranstaltung zum Agro Food Innovation Park Thurgau machte er deutlich, vor welchen globalen Herausforderungen die Land- und Ernährungswirtschaft steht und rief dazu auf, den Mut zu haben, gemeinsam hier und jetzt mit dem Innovationspark zu starten.

Verschiedene Bedürfnisse und Interessen einbeziehen

In weiteren Statements äusserten sich Nationalrat Markus Hausammann, Präsident des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft, Professor Michael Kleinert, Leiter des Institutes für Lebensmittel- und Getränkeinnovation der ZHAW Wädenswil und Präsident von Swiss Food Research, sowie Clemens Rütli-

mann, CEO der Biotta AG, Tägerwil, zu den Plänen eines Innovationsparks im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft.

In der abschliessenden Podiumsdiskussion diskutierten Professor Leo Meile vom Institut für Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit an der ETH Zürich, Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft, Stephan Pfefferli von der Forschungsanstalt Agroscope in Tänikon sowie der designierte Projektleiter Meiert J. Grootes über Chancen und Risiken des Projektes «Agro Food Innovation Park Thurgau, Frauenfeld».

Umsetzungskonzept gemeinsam erarbeiten

Zum Abschluss der Informationsveranstaltung wurde unterstrichen, dass es bei dem Projekt letztlich darum geht, die Leistungsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft zu steigern. Gleichzeitig beinhaltet das Projekt aber auch den Aufbau eines wirtschaftlichen Leuchtturms, welcher der gesamten Thurgauer Wirtschaft Rückenwind verleihen und Arbeitsplätze schaffen kann.

In der nächsten Phase des Projektes wird nun ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Um sicherzustellen, dass es den Bedürfnissen und Interessen der beteiligten Partner entspricht, werden die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik dabei in Form von Workshops wiederum einbezogen.



Das Interesse am Agro Food Innovations-Park Thurgau in Frauenfeld ist gross.



Gestalteten die breit angelegte Informationsveranstaltung zum Projekt «Agro Food Innovation Park Thurgau, Frauenfeld» (von links): Moderator Marcel Rapp, Leiter der Thurgauer Wirtschaftsförderung, Dr. Frank Burose, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft, Prof. Dr. Leo Meile, ETH Zürich, Carlo Parolari, Frauenfelder Stadtammann, Dr. Stephan Pfefferli, Forschungsanstalt Agroscope, Meiert J. Grootes, CEO der Veripan AG und designerter Projektleiter, Prof. Michael Kleinert, ZHAW Wädenswil und Präsident von Swiss Food Research, Clemens Rütlimann, CEO Biotta AG, Nationalrat Markus Hausammann, Präsident Verband Thurgauer Landwirtschaft, Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer, Chef Departement für Inneres und Volkswirtschaft, und Dr. Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

Velosammlung, Samstag 8. Nov.

Haben Sie ein Velo, das nur rumsteht, verstaubt und Sie nicht mehr brauchen? Die Evang. Kirchgemeinde Frauenfeld führt zusammen mit HEKS TG job am

8. November von 9–12 Uhr eine Velosammlung vor dem Evang. Kirchgemeindehaus Freiestrasse 16, Frauenfeld durch.

Alter, Farbe und Zustand der abgegebenen Velos sind Nebensache – wir rüsten sie wieder auf. Ein Teil dieser Velos geht in fahrtüchtigem Zustand an «Velos für Afrika», ein Teil wird für den Occasionsverkauf flott gemacht. Mit der Abgabe Ihres Velos unterstützen Sie die Werkstatt des HEKS TG jobs in Amriswil und damit das Arbeitsintegrationsprogramm für erwerbslose Menschen.

Wir werden die Velos vor Ort in Empfang nehmen und Sie gerne mit Kaffee und Kuchen bewirten. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

HEKS TG job-Team



Der «Frauenfelder» wird 80 Jahre alt

Seit 80 Jahren Militärwettmarsch – Seit 15 Jahren mit zivilen Läufern

1934 bis 1999 waren es ausschliesslich Waffenläufer, welche den Frauenfelder absolvieren durften. Mit Gewehr und Packung geht es seit 1940 über die gleiche Marathondistanz von 42.2 Kilometern und eine Höhendifferenz von 520 Metern auf der traditionellen Strecke von Frauenfeld nach Wil und zurück. In seinen besten Jahren nahmen jeweils rund 2000 Läufer am unbestrittenen «König der Waffenläufer» teil. Unzählige Dramen und überragende Erfolge erzählt man sich heute noch auf der Strecke. Der «Goldene Boden» in Wil, wo es jeweils den Durchgangspreis zu erringen galt, die vielen Naturwege, der bekannte Albrecht Moser-Stein, an dem der damalige Seriensieger einbrach, die «Kamelbuckel» im Altholz auf dem Weg zurück nach Frauenfeld und natürlich die Geschichte mit dem Rehbocks, welcher einen Läufer umrannte.

Der Jubiläumslauf am 16. November

Am 16. November 2014 werden wohl wieder gegen 2000 Läuferinnen und Läufer auf der Strecke anzutreffen sein. Nur dieses Mal sind zum 15. Mal auch zivile Läuferinnen auf der Marathon- und Halbmarathonstrecke unterwegs. OK-Präsident Rolf Studer freut sich, dass die Vorbereitungen auch dieses Jahr gut laufen und sich rund ein Monat vor dem Lauf schon über 1100 Läuferinnen und Läufer angemeldet haben, was mehr als zur gleichem Zeit in den Vorjahren ist. Allein in den letzten zwei Wochen haben sich über 400 Läufer angemeldet. Mehr als 500 Freiwillige sind auch im Jubiläumsjahr rund um die Strecke im Einsatz.

Gute Zusammenarbeit

Dass der Traditionslauf endgültig in der modernen Zeit angekommen ist, zeigt sich nicht nur am grossen Interesse der zivilen Läufer, sondern auch in der Partnerschaft mit der Migros, der Thurgauer Kantonalbank und Rivella als Hauptsponsoren. Trotzdem erhalte das OK aber weiterhin die unverzichtbare Hilfe der Armee. «Wir sind sehr glücklich über die gute Zusammenarbeit mit dem Zeughaus und der Armee», freut sich Studer, weist aber darauf hin, dass weiterhin Mitglieder für das OK gesucht werden. Nur dank der Mithilfe aller, sei es überhaupt mög-



lich einen solch einzigartigen Lauf zu organisieren. Nicht vergessen dürfe man dabei auch die Supporter Vereinigung, welche den Frauenfelder seit vielen Jahren unterstützt und die Betreuung der ausländischen Teilnehmer übernimmt.

Pius Brunschwiler:

Seit 50 Jahren mit am Frauenfelder

Einer der Helfer auf der Strecke ist seit 20 Jahren der 75jährige Pius Brunschwiler. Als ehemaliger Mitarbeiter der Frauenfeld-Wil-Bahn steht er jeweils beim Bahnübergang Neuburg in Wängi und sichert dort die Strecke bevor er anschliessend im Ziel in Frauenfeld mitarbeitet. Vor seiner Zeit als Helfer hat er selber noch 30 Frauenfelder als Waffenläufer absolviert. Mit Doris Limacher, welche bei der Müller Geleisbau arbeitet, hat er nun eine Unterstützung erhalten, welche auch von der Verkehrspolizei geschätzt wird. Geschichten wie diese gibt es zahllose an einem Lauf, der 1934 auf Initiative des jungen Max Beer gegründet wurde.

Seit dem 25. Oktober ist die offizielle Voranmeldung zu Militärwettmarsch, Marathon, Halbmarathon und Juniorenlauf vorüber. Gegen eine zusätzliche Nachmeldegebühr von CHF 10.– kann man sich bis 30 Minuten vor Start für alle Läufe weiterhin anmelden. Alle Informationen zur Anmeldung und zum Lauf selber sind im Interunter www.der-frauenfelder.ch.

Der Jubiläumslauf findet auch 2014 auf der traditionellen Strecke von Frauenfeld über Eschlikon und Sirmach nach Wil und zurück nach Frauenfeld statt. Nach den guten Erfahrungen mit den digitalen Chips zur Laufzeiterfassung hat sich das OK entschlossen auch diesen Lauf damit auszustatten.

Kevin Guerrero

